

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

### *Das Musical "A Chorus Line" - mit Audio-Dateien*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



**Musik und Theater/Musik, Schulung 2** Das Musical „A Chorus Line“

---

**Das Musical „A Chorus Line“ – ein Blick hinter die Kulissen des Musical-Betriebs**  
von Anna Kathrin Heilmann/Lillich, Speyer

**Themenangabe:** Das Musical „Musical“, Alltag des Musical-Betriebs, verschiedene Songtypen, Metaphern und Symbole, sprachliche und choreografische Umsetzung

**Ziele:** zirkuläre, szenische, choreografische Umsetzung  
zirkuläre, szenische, choreografische Umsetzung lernen die Schülerinnen und Schüler eines der erfolgreichsten Werke der Geschichte des Broadway-Musicals kennen. Durch die Beschäftigung mit dem Musiktext können sie, wie der Alltag eines Musical-Darstellers aussieht und unter welchen Bedingungen er lebt und arbeitet. Sie können die verschiedenen Songtypen eines Musicals erkennen und erklären, eine Musical-Szene sprachlich umsetzen und eine eigene Choreografie zu einer Musical-Szene erfinden.

**Klassenstufe:** **KL 8-10**

**Zielbereich:** **8-10 Schulwissen**

**Medienformate:** Das Originalmaterial zu diesem Beitrag befindet sich auf Track 20-26 auf der **CD 9** zu **FAKULTÄT Buchreihe Musik (Februar 2009)**.

**Videozitate:** Die Videos zu diesem Beitrag sind unter **ROM-Teil der CD 10** (August 2009/Ausgabe 16, Video 1-3), **Näheres hierzu** auf S. 6 unter „Videozitate“ in **ROM-Teil der CD 10**.

**Hintergrundinformationen**

Wie das Musical einen Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler herzustellen, fällt nicht immer leicht. Als Genre der populären Musik kommt Musical in ihrer musikalischen Gestaltung dem Alltagsmusikalischen am nächsten. Viele Schüler haben in ihrer Freizeit bereits Musical besucht und dadurch einen Bezug zu dieser Form von Musikarbeit. Und nicht zuletzt die Filme „High School Musical“, deren die erste Teile erfolgreich auch in Deutschland in Kino und Fernsehen liefen, machen Musical zu einer bei Jugendlichen sehr populären Gattung.

Durch die enge Verzahnung von Musiktexten mit der musikalischen und choreografischen Umsetzung und durch die Produktionen weniger populärer, um ein Beispiel gediegenerer Musiktexte zu nennen, ist die Musikwelt von der Alltagswelt der heranwachsenden Generation des Musicals nicht loszulösen. In der Musikwelt ist „A Chorus Line“ hinsichtlich der Themen und der Handlung eine sehr besondere Unterart. Es führt den Zuschauern die harte Schicksal derjenigen vor Augen, denen Talent es nicht in die Hände der Produzenten, die Chorus Line, fällt die Rollenbesetzung zu sein und dabei durch immer im Schatten der großen Stars und Soubretts zu stehen, und zwar ist es gleichzeitig ein Musical über die realen, negativen Aspekte des Showbusiness. Diese werden gezeigt in der Situation, in der die Höhe des Showbusiness wohl am deutlichsten zum Ausdruck kommt: der „Auditions“, dem Auswahlverfahren von Sängern und Tänzern für eine neue Bühnenproduktion. Die erregenden Situationen, sich einer großen Konkurrenz stellen vor einer Auswahlkommission versuchen zu müssen, begleitet Musical-Darsteller ihr eigenes Bestreben. Die im Vordergrund handelnden und von verschiedenen Rollen dominierten Musical-Berater engagieren in der Regel maximal für ein Jahr vergütet werden, müssen es sich ständig neu erfinden und präsentieren. So erleben die Schüler einen Einblick in all tägliche Arbeitsabläufe in Musical-Berater praxis der gleichzeitigen Bühnenarbeit.

© FAKULTÄT Buchreihe Musik März 2009

# Das Musical „A Chorus Line“ – ein Blick hinter die Kulissen des Musical-Betriebs

von Anne Kathrin Habermehl-Ullrich, Speyer

<b>Themenaspekte:</b>	Die Gattung „Musical“; Alltag des Musical-Betriebs; verschiedene Songtypen; Musizieren und Singen; szenische und choreografische Umsetzung.
<b>Ziele:</b>	Mithilfe unterschiedlicher Zugangsweisen lernen die Schülerinnen und Schüler eines der erfolgreichsten Werke der Geschichte des Broadway-Musicals kennen. Durch die Beschäftigung mit dem Inhalt erfahren sie, wie der Alltag eines Musical-Darstellers aussieht und unter welchen Bedingungen er lebt und arbeitet. Sie können die verschiedenen Songtypen eines Musicals erkennen und erläutern, eine Musical-Szene szenisch umsetzen und eine eigene Choreografie zu einer Musical-Nummer erarbeiten.
<b>Klassenstufe:</b>	<b>Kl. 8–10</b>
<b>Zeitbedarf:</b>	6–8 Schulstunden
<b>Klangbeispiele:</b>	Die Klangbeispiele zu diesem Beitrag befinden sich als Track 20–26 auf der <b>CD 9</b> zu RAAbits Realschule Musik (Februar 2009).
<b>Videoclips:</b>	Drei Videoclips zu diesem Beitrag erscheinen im <b>ROM-Teil</b> der <b>CD 10</b> (August 2009/Ausgabe 18, Video 1–3). Näheres hierzu auf S. 6 unter „Videoclips im ROM-Teil der CD 10“.

## Hintergrundinformationen

Von der Gattung Musical einen Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler herzustellen, fällt nicht weiter schwer: Als Genre der populären Musik kommen Musicals in ihrer musikalischen Gestaltung dem Musikgeschmack Jugendlicher recht nahe. Viele Schüler haben in ihrer Freizeit bereits Musicals besucht und dadurch einen Bezug zu dieser Form von Musiktheater. Und nicht zuletzt die Filmserie „High School Musical“, deren drei erste Teile mittlerweile auch in Deutschland in Kino oder Fernsehen liefen, machen Musicals zu einer bei Jugendlichen sehr populären Gattung.

Durch die anwachsende Zahl neuer Produktionen in der vergleichsweise kurzlebigen Musical-Landschaft sind aktuelle Produktionen weniger geeignet, um an ihrem Beispiel grundlegende Merkmale zu vermitteln. Als älteres Werk aus der mittlerweile über hundertjährigen Geschichte des Musicals bietet sich hierfür jedoch das Musical „A Chorus Line“ an: Zum einen gehört es zu den erfolgreichsten Musicals aller Zeiten, zum anderen ist „A Chorus Line“ hinsichtlich des Themas und der Handlung ein sehr lohnender Unterrichtsgegenstand: Es führt den Zuschauern das harte Schicksal derjenigen vor Augen, deren Traum es ist, als Mitglied der Tanzformation, der Chorus Line, Teil der Bühnenshow zu sein und dabei doch immer im Schatten der großen Stars und Solisten zu stehen; und somit ist es gleichsam ein Musical über die nüchternen, negativen Aspekte des Showgeschäfts. Diese werden gezeitigt in der Situation, in der die Härte des Showgeschäfts wohl am deutlichsten zum Ausdruck kommt: der „Audition“, dem Auswahlverfahren von Sängern und Tänzern für eine neue Bühnenproduktion. Die unangenehme Situation, sich unter großem Konkurrenzdruck vor einer Auswahlkommission vorstellen zu müssen, begleitet Musical-Darsteller ihr ganzes Berufsleben lang: Da im vergleichsweise kurzlebigen und von wirtschaftlichem Profit dominierten Musical-Betrieb Engagements in der Regel maximal für ein Jahr vergeben werden, müssen sie sich ständig neu orientieren und präsentieren. So erhalten die Schüler einen Einblick in alltägliche Arbeitsabläufe im Musical-Betrieb jenseits der glamourösen Bühnenshow.

Zudem ist der Generation unserer Schülerinnen und Schüler das Phänomen, dass Personen mit ihrer gesamten Biografie und Persönlichkeit einer Selektion unterzogen werden, aus anderem Kontext bestens vertraut: Casting-Shows wie „Popstars“ oder „Deutschland sucht den Superstar“ demonstrieren ebenso eindrucksvoll wie abschreckend, wie die Teilnehmer dem schonungslosen Urteil einer Jury unterzogen und mit ihren Hoffnungen und Sehnsüchten öffentlich zur Schau gestellt werden. Trotz aller gravierenden Unterschiede zu diesen umstrittenen Sendungen sind die Vorläufer dieser Unterhaltungsformate im Musical-Betrieb zu finden, wo diese Form der Auslese seit jeher zum Alltag des Showgeschäfts gehört.

Jedoch wird in „A Chorus Line“ nicht ausschließlich die Unbarmherzigkeit dieses Umfelds gezeigt. Zwischen dem Aufruf der einzelnen Bewerber-Nummern zu Beginn und dem Verlesen der ausgewählten gegen Ende des Stücks erstreckt sich die eigentliche Handlung des Musicals: Die Bewerber treten aus ihrer Anonymität heraus und berichten sehr persönlich von ihren Sehnsüchten und Träumen sowie prägenden Erfahrungen in ihrer Kindheit und Jugend (**M 5**). Wie groß der Kontrast zwischen dem tatsächlichen Leben der Tänzer und den glamourös glitzernden Produktionen am Broadway ist, zeigt sich in der Gegenüberstellung des Musicals mit seinem Finale, in dem die Gruppenchoreographie zu „One“ getanzt wird.

„A Chorus Line“ ist über seinen Stellenwert in der Geschichte der Gattung Musical hinaus sehr gut geeignet, Schülern einen Einblick in den harten Bühnenalltag im Musical-Betrieb zu vermitteln und ihnen die Möglichkeit zu geben, „hinter die Kulissen“ zu schauen.

Grundlage für die Handlung bzw. die Figurenkonstellation des in vieler Hinsicht ungewöhnlichen Musicals „A Chorus Line“ sind reale Gespräche, die der Choreograph Michael Bennett im Jahre 1974 mit 22 arbeitslosen Tänzern in New York führte, nachdem er selbst den Aufstieg vom Gruppentänzer zum Broadway-Choreographen geschafft hatte. Aufgrund dieser Gespräche erstellten Nicholas Dante und James Kirkwood das Libretto des Musicals, das während der Proben immer wieder verändert wurde. Auch die Musik komponierte Marvin Hamlisch während der Probenarbeit. Durch diese unkonventionelle, workshopähnliche Entstehungsgeschichte gewann „A Chorus Line“ ein hohes Maß an Authentizität. Gerade hierin liegt wohl auch der ungewöhnlich große Erfolg des Musicals (s. u.): Die Figuren werden für die Zuschauer aus der Anonymität des gesichtslosen Gruppentänzers heraus zu individuellen Persönlichkeiten, die unter großem Einsatz und unter Inkaufnahme zahlreicher Entbehrungen bei geringer Entlohnung und mangelnder sozialer Absicherung im Schatten der gefeierten Solotänzer ihren Traum vom Bühnenleben verfolgen.

Insgesamt enthält das Musical „A Chorus Line“ weniger Melodien mit Ohrwurmcharakter als andere Musicals seines Bekanntheitsgrads. Lediglich die Musik zu „One“ sowie die Ballade „What I did for love“ finden sich außerhalb der Gesamtaufnahme des Musicals als Einzeltitel auf CDs mit Zusammenstellungen bekannter Musical-Melodien wieder. Dagegen zeichnet sich die Musik zu „A Chorus Line“ durch eine große Vielfalt musikalischer Stilrichtungen aus: Für die Solonummern wurden musikalische Stilmerkmale von Rock-, Pop-, Jazz-, Film- und auch klassischer Musik verwendet, um den sehr unterschiedlichen Persönlichkeiten und Charakteren der jeweiligen Darsteller musikalisch Ausdruck zu verleihen und diese musikalisch individuell zu porträtieren.

Die Uraufführung von „A Chorus Line“ fand am 15. April 1975 in einem Theater außerhalb des bekannten New Yorker Musical-Viertels statt und wurde bald in das renommierte Shubert Theatre an den Broadway geholt (EA am 25.7.1975). Sowohl vom New Yorker Publikum als auch von Fachkritik und Presse wurde das Musical – trotz seines dramaturgischen Mankos, des wenig spannungsreichen Handlungsverlaufs – begeistert aufgenommen: Bereits im Jahr seiner Uraufführung gewann „A Chorus Line“ 9 von 10 Tony Awards, die bedeutendste Auszeichnung im amerikanischen Musical-Betrieb, sowie den Pulitzer Prize for Drama. Im Shubert Theatre wurde „A Chorus Line“ bis 1990 insgesamt 6137-mal (!) aufgeführt, ein Rekord, der in der Geschichte des Broadway-Musicals erst wieder von Andrew Lloyd Webbers Erfolgsmusical „Cats“ überboten wurde.

Der weltweit hohe Bekanntheitsgrad von „A Chorus Line“ ist weniger auf Live-Aufführungen des Musicals als auf seine Verfilmung durch Richard Attenborough aus dem Jahre 1985 zurückzuführen, für

die Michael Douglas die Rolle des Regisseurs Zach übernahm. Wenn auch die Verfilmung für mehrere Oscars nominiert wurde und sich zu einem Kassenschlager entwickelte, sahen Kritiker die filmische Umsetzung des Musicals aufgrund seiner inhaltlichen Abweichungen vom Musical als wenig gelungen an. Während es in der originalen Musical-Version von Bedeutung war, dass alle Gesangsparts und Sprechanteile von ähnlichem Umfang sind und es unter den Mitwirkenden keine Unterscheidung in Haupt- oder Nebenrolle gibt, wird in der Verfilmung die persönliche Beziehung von Cassie und Zach zum Zentrum der Handlung und die beiden entsprechend zu den zwei zentralen Figuren des Films.

### *Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung*

Für die Behandlung des Musicals „A Chorus Line“ im Rahmen einer etwa achtstündigen Unterrichtsreihe bieten sich vielfältige Möglichkeiten des aktiven Umgangs an. Wie auch die Gattung Musical Gesang, Tanz und Schauspiel beinhaltet, werden auch die Schüler bei ihrer Beschäftigung mit „A Chorus Line“ sowohl singen als auch tanzen sowie einen Ausschnitt aus dem Musical szenisch interpretieren.

Der Einstieg erfolgt zunächst ausschließlich über das Hören. Die Schüler hören die Eröffnungsszene des Musicals, versuchen, sie sich bildlich vorzustellen, und erschließen sich Kontext und Inhalt der Szene. Eine Farbfolie der Chorus Line aktiviert weitere Vorstellungen zum Themenkomplex Casting/Audition/Auswahlverfahren. Der Einsatz des kurzen Trailers zur Revival-Produktion ermöglicht nun auch einen audiovisuellen Impuls und motiviert zur Beschäftigung mit dem Musical.

Im zweiten Segment der Unterrichtseinheit steht nun die Beschäftigung mit dem Inhalt des Musicals auf dem Programm. Neben den verschiedenen Songtypen, die in einem Musical dramaturgisch bewusst eingesetzt werden, lernen die Schüler hier auch weitere Musiktitel aus „A Chorus Line“ kennen, von denen sich „What I did for love“ auch sehr gut zum gemeinsamen Singen eignet.

„Gar nichts“ (engl. „Nothing“), einer der Songs aus „A Chorus Line“, der den Schülern viele Identifikationsmöglichkeiten bietet, kann mithilfe der Materialien **M 8-M 9** nun in Kleingruppen szenisch umgesetzt werden, indem sich die Schüler gemeinsam eine passende Mimik und Gestik zu Liedtext und Musik überlegen und vor ihren Mitschülern zur Aufführung bringen.

Zu „One“, der wohl bekanntesten Nummer des Musicals, wird eine Choreografie einstudiert, die sich auch für eine mögliche Aufführung an Schulfest, Schulkonzert oder Elternnachmittag eignet (vgl. Video 3).

Zu den Materialien im Einzelnen:

- M 1-M 3** Als Einstieg hören die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mehrmals die Eröffnungsszene des Musicals „A Chorus Line“, die die Zuhörer unmittelbar den Beginn einer Audition miterleben lässt. Weiterführend betrachten und beurteilen die Kinder ein Szenefoto und ein Video, das zum Besuch einer Musical-Aufführung anregen soll (CD 10, Video 1).
- M 4-M 7** Anhand einer Textarbeit lernt die Klasse den Inhalt des Musicals kennen. Zusätzlich wird die Ballade „What I did for love“ gesungen. Die Schülerinnen und Schüler lernen die verschiedenen Songtypen eines Musicals und ihre charakteristischen Merkmale kennen und setzen das Gelernte mit dem einstudierten Lied in Beziehung.
- M 8-M 9** In Anlehnung an den Liedtext zu „Gar nichts“ sollen die Schülerinnen und Schüler eine Szene des Musicals umsetzen. Dazu müssen sie sich zunächst mit dem Text vertraut machen. Als Anregung kann die szenische Umsetzung dieser Szene in einem Video angesehen werden (CD 10, Video 2).
- M 10-M 13** Die Schülerinnen und Schüler sollen eine typische Musical-Choreografie zur Musik von „One“ erarbeiten. Hierzu betrachten sie zunächst das berühmte Szenefoto zu „One“ und nehmen dazu Stellung. Um mit der Musik und der Aussage des Songs vertraut zu werden, wird das Lied einstudiert und gemeinsam mit Klavierbegleitung gesungen. Im Anschluss daran beginnt die Arbeit an einer eigenen Choreografie. Eine Fotoserie einer Choreografie kann hierbei Hilfestellung leisten, ebenso ein entsprechendes Video (CD 10, Video 3).

- M 14** In einem Musiktest zur Lernerfolgskontrolle können die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen rekapitulieren.
- M 15** Die Erklärung wichtiger Fachbegriffe aus den Bereichen Musical und Showgeschäft kann während der gesamten Unterrichtseinheit ein hilfreicher Begleiter sein.

### *Buchtipps*

**Attenborough, Richard:** A Chorus Line. Das erfolgreichste Musical aller Zeiten. München: Heyne 1986. Enthält neben einer Einleitung des Regisseurs Richard Attenborough zur Entstehung seines Films mehrseitige Beiträge der wichtigsten Darsteller zum Musical und seiner Verfilmung.

**Geraths, Armin / Schmidt, Christian Martin:** Musical. Das unterhaltende Genre. Laaber: Laaber 2002. Das Buch enthält eine durchgängige Chronologie des unterhaltenden Genres sowie dessen Einbettung in den musikalisch-ästhetischen und soziokulturellen Kontext. Dabei werden die spezifischen Produktionsformen der Gattung ebenso berücksichtigt wie ihre besonderen Darstellungsformen als Bühnenmusical einerseits, als Filmmusical andererseits.

**Mandelbaum, Ken:** A Chorus Line and the Musicals of Michael Bennett. New York: St. Martin's Press 1989.

Die mit Abstand informativste und umfassendste der zahlreichen englischsprachigen Monografien zum Musical „A Chorus Line“.

**Siedhoff, Thomas:** Handbuch des Musicals: Die wichtigsten Titel von A bis Z. Mainz: Schott 2007.

Umfangreicher Führer, in dem mehr als 250 Musicals vorgestellt und kommentiert werden.

**Stevens, Gary / George, Alan:** The Longest Line. Broadway's most singular sensation: A Chorus Line. New York: Applause 1995.

Text- und Bildband, der in 13 Kapiteln die Entstehungs- und Erfolgsgeschichte des Musicals von den Anfängen bis 1990 dokumentiert und dabei viele Mitwirkende zu Wort kommen lässt.

**Weck, Peter (Hg.):** A Chorus Line in Wien. Wien: Jugend und Volk 1988.

Enthält Biografien zu Regisseur, Songtexter und Komponist der New Yorker Originalproduktion, Hintergrundinformationen zur deutschsprachigen Aufführung in Wien wie z. B. einen Aufsatz Michael Kunzes zu den Schwierigkeiten bei der Übersetzung der Dialoge und Liedtexte. Illustriert ist der Band mit zahlreichen Farbfotos der Wiener Inszenierung.

**Musicals.** Das Musicalmagazin. München. [www.musicals-magazin.de](http://www.musicals-magazin.de).

Fachzeitschrift mit Besprechungen zu aktuellen Musical-Premieren, Ankündigungen neuer Produktionen, Spielplänen, CD-Erscheinungen und zahlreichen News und Informationen aus der Welt des Musicals. Erscheint sechs Mal jährlich.

### *Noten*

**A Chorus Line. Vocal Selections.** Milwaukee (WI): HAL Leonard. o. J.

Enthält von den einzelnen Musiknummern des Musicals jeweils die Melodiestimme mit Klavierbegleitung, die Melodiestimme allein sowie die Liedtexte der gesungenen Passagen.

### *CDs*

**A Chorus Line. Original Broadway Cast.**

CD-Aufnahme zur Originalproduktion von 1975. Sony BMG 1998.

**A Chorus Line. Deutsche Originalaufnahme. Polydor 1988.**

Vollständige Aufnahme des Musicals, gesungen in deutscher Sprache in der Übersetzung von Michael Kunze.

**A Chorus Line. The New Cast Recording.** Import 2007.

Neue, frischere Aufnahme mit der Besetzung des ersten Broadway-Revivals (Premiere im Oktober 2006).

**A Chorus Line [Karaoke].** Import 2007.

Parallel zum Broadway-Revival und der USA National Tour erschienene Aufnahme mit Play-back-Versionen zu den Songs des Musicals.

*Filme/DVDs***A Chorus Line.** USA 1985. Regie: Richard Attenborough. FSK: ab 6 (DVD, 113 Min.)

Berühmte Verfilmung des Musicals mit Michael Douglas in der Rolle des Zach. Dialoge in deutscher Sprache, gesungene Passagen in englischer Sprache mit deutschen Untertiteln.

**Every little Step.** CAN 2008. Regie: Adam Del Deo and James Stern (DVD, 96 Min.)

Der preisgekrönte Dokumentarfilm über die Audition und die Proben für das Broadway-Revival des Musicals „A Chorus Line“ im Jahre 2006 sowie die Entstehungsgeschichte des Musicals enthält auch ein Interview mit dem Komponisten Marvin Hamlisch. Leider ist der Film in Deutschland (noch) nicht erhältlich.

*Internetadressen***<http://www.achorusline.org>**

Englischsprachige Homepage, die von Baayork Lee, Ensemble-Mitglied der Uraufführung, mit der Zielsetzung betrieben wird, ehemaligen und aktuellen „A Chorus Line“-Darstellern ein Kontaktforum zu bieten. Darüber hinaus enthält die Seite jedoch in vielfältigen Rubriken weiterführende Hintergrundinformationen und eine Zeitleiste mit allen wichtigen Daten der Rezeptions- und Aufführungsgeschichte des Musicals.

**<http://www.achorusline.com>**

Englischsprachige Website zur aktuellen USA-Tourneeproduktion, die seit Mai 2008 in verschiedenen Städten der Vereinigten Staaten Gastspiele gibt. Sie enthält Informationen zur Geschichte des Musicals „A Chorus Line“ sowie Pressestimmen und Bildmaterial zur gezeigten Inszenierung und ihren Darstellern.

*Materialübersicht*

		Zeitbedarf (in Min.)	Seite
<b>M 1/M 10</b>	Die Chorus Line/Szenenfoto zu „One“ ( <i>Farbfolie</i> )	(15)	7
<b>M 2</b>	„Ich hoff, ich schaff es“ – die Eröffnungsszene des Musicals „A Chorus Line“	(15)	8
<b>M 3</b>	Trailer der „A Chorus Line“-Revival-Produktion von 2006	(15)	9
<b>M 4</b>	Die Handlung des Musicals „A Chorus Line“	(20)	10
<b>M 5</b>	Songtypen eines Musicals	(15)	11
<b>M 6</b>	„What I did for love“ (Liedblatt)	(10)	13
<b>M 7</b>	„What I did for love“ (Klavierbegleitung)	(10)	15
<b>M 8</b>	„Gar nichts“ (deutscher Liedtext)	(115)	18
<b>M 9</b>	„Nothing“ (Filmausschnitt)	(20)	19
<b>M 10</b>	Szenenfoto zu „One“ ( <i>Farbfolien-Version bei M 1</i> )	(15)	20
<b>M 11</b>	„One“ (Liedblatt)	(30)	21
<b>M 12</b>	„One“ (Klavierbegleitung)	(30)	22
<b>M 13</b>	Choreografie zu „One“ (Fotoserie)	(45)	25
<b>M 14</b>	Musiktest/Thema: Das Musical „A Chorus Line“	(45)	28
<b>M 15</b>	Das Musical „A Chorus Line“ – wichtige Fachbegriffe	(--)	29
<b>Erläuterungen</b>			30

Übersicht über die Klangbeispiele auf der **CD 9** (Februar 2009)

Track	Inhalt	Dauer
<b>20</b> – <b>26</b>	Edward L. Kleban & Marvin Hamlisch: „ <b>A Chorus Line</b> “	
<b>20</b>	<b>1. „Opening Scene“ – „I hope I get it“</b> (englisch; Aufnahme London Theatre Orchestra)	4:04
<b>21</b>	<b>2. „Opening“ – „Ich hoff, ich schaff es“</b> (deutsche Originalaufnahme)	4:17
<b>22</b>	<b>3. „Sing!“</b> (deutsche Originalaufnahme)	1:55
<b>23</b>	<b>4. „Gar nichts“</b> (deutsche Originalaufnahme)	3:58
<b>24</b>	<b>5. „What I did for love“</b> (englisch; Aufnahme London Theatre Orchestra; gekürzt)	1:49
<b>25</b>	<b>6. „One“</b> (englisch; Aufnahme London Theatre Orchestra; gekürzt)	2:22
<b>26</b>	<b>Klavierbegleitung zu „One“ (Play-back)</b>	2:27

Videoclips im ROM-Teil der **CD 10** (August 2009/Ausgabe 18)



### Videoclips

Pfad zu den Clips:

1. **Ordner:** D:(oder E:)\3\_Videoclips\_Ausg\_17\Chorus\_Line\
2. Darin enthaltene **Dateien** (Dateinamen):
  - a) *Trailer der Broadway-Revival-Produktion 2006* (= **Video 1**)  
**ACL\_Broadway\_2006\_Trailer.mpg** (7,3 MB; 0:31 Minuten)
  - b) *„Nothing“. Ausschnitt aus dem Film „A Chorus Line“ (USA 1985).*  
(= **Video 2**)  
**ACL\_Broadway\_2006\_Nothing.mpg** (61 MB; 4:21 Minuten)
  - c) *Choreografie zu „One“ aus „A Chorus Line“ (Aufnahme mit Schülern,  
entsprechend den abgedruckten Bildern)* (= **Video 3**)  
**ACL\_Choreografie\_One.mpg** (36,2 MB; 2:27 Minuten)

### Video 3 in Einzelbildern (JPEG)

Pfad: D:(oder E:)\3\_Videoclips\_Ausg\_17\Chorus\_Line\Bilder\_Choreografie\

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

### *Das Musical "A Chorus Line" - mit Audio-Dateien*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



**Musik und Theater/Musik, Schulung 2** Das Musical „A Chorus Line“

---

**Das Musical „A Chorus Line“ – ein Blick hinter die Kulissen des Musical-Betriebs**  
von Anna Kathrin Heilmann/Lillich, Speyer

**Themenangabe:** Das Musical „Musical“, Alltag des Musical-Betriebs, verschiedene Songtypen, Metaphern und Symbole, sprachliche und choreografische Umsetzung

**Ziele:** zielebene, unterschiedlicher, Zusammenhang lernen die Schülerinnen und Schüler eines der erfolgreichsten Werke der Geschichte des Broadway-Musicals kennen. Durch die Beschäftigung mit dem Musiktext können sie, wie der Alltag eines Musical-Darstellers aussieht und unter welchen Bedingungen er lebt und arbeitet. Sie können die verschiedenen Songtypen eines Musicals erkennen und erklären, eine Musical-Szene sprachlich umsetzen und eine eigene Choreografie zu einer Musical-Szene erfinden.

**Klassenstufe:** **KL 8-10**

**Zielbereich:** **8-10** Schulwissen

**Medienformate:** Das Originalmaterial zu diesem Beitrag befindet sich auf Track 20-26 auf der **CD 9** zu **FAKULTÄT Buchreihe Musik (Februar 2009)**.

**Videozitate:** Die Videos zu diesem Beitrag befinden sich in **ROM-Teil der CD 10** (August 2009/Ausgabe 16, Video 1-3). Näheres hierzu auf S. 6 unter „Videozitate“ in **ROM-Teil der CD 10**.

**Hintergrundinformationen**

Wie das Musical einen Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler herzustellen, fällt nicht immer leicht. Als Genre der populären Musik korrespondiert das Musical in ihrer musikalischen Gestaltung dem Alltagskulturellen. Jugendliche sind nicht mehr, wie Schüler früher in ihrer Freizeit bereits Musical besuchte und dadurch einen Bezug zu dieser Form von Musik haben. Und nicht zuletzt die Filme „High School Musical“, deren die erste Teile erfolgreich auch in Deutschland in Kino und Fernsehen liefen, machen Musical zu einer bei Jugendlichen sehr populären Gattung.

Durch die enorme Zahl neuer Produktionen in der weitgehend kurzlebigen Musical-Landschaft sind dabei Produktionen weniger populär, um ein Beispiel gediegenerer Musik zu nennen, als die über Jahre hinweg erfolgreichsten Produktionen. Gerade das Musical bietet sich hier für jedoch das Musical „A Chorus Line“ an. Zum einen gehört es zu den erfolgreichsten Musicals der Zeiten, zum anderen ist „A Chorus Line“ hinsichtlich der Thematik und der Handlung eine sehr direkte Unterhaltungsform. Es führt den Zuschauern die harte Schicksal derjenigen vor Augen, denen Talent es ist, die Mitglieder der Theatertruppe, die Chorus Line, Teil der Bühnenarbeit zu sein und dabei doch immer im Schatten der großen Stars und Sänger zu stehen, und zwar ist es gleichzeitig ein Musical über die realen, negativen Aspekte des Showbusiness. Diese werden gezeigt in der Situation, in der die Höhe des Showbusiness wohl am deutlichsten zum Ausdruck kommt: der „Audition“, dem Auswahlverfahren von Sängern und Tänzern für eine neue Bühnenproduktion. Die erregenden Situationen, sich einer großen Konkurrenz stellen vor einer Auswahlkommission versuchen zu müssen, begleitet Musical-Darsteller ihr eigenes Bestreben. Die im weitestestmöglichen und von verschiedenen Rollen dominierten Musical-Betrieb. Engagements in der Regel maximal für ein Jahr vergab werden, müssen sie sich ständig neu orientieren und präsentieren. So erleben die Schüler einen Einblick in all tägliche Arbeitsabläufe in Musical-Betrieb, gerade der gleichzeitigen Bühnenarbeit.

© FAKULTÄT Buchreihe Musik März 2009